



## CASE STORY

Spitalzentrum Biel



# Migration und Schutz der Firewall-Infrastruktur

### Die Ausgangslage

Im Rahmen einer Ausschreibung galt es eine vier Jahre alte Firewall-Infrastruktur zu ersetzen. Bei dieser ablösenden Migration mussten Legacy-Systeme beziehungsweise die Konfiguration übernommen werden. Ein wichtiges Anliegen des Spitalzentrums Biel war zudem der Remote Access für Kaderärzte, Lieferanten und zukünftig auch Hausärzten und eine enge Vernetzung mit Partnerfirmen. Das Projekt ist im Medizinal- bzw. Spitalbereich angesiedelt, also einem sensiblen Umfeld, geprägt von hohen Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz, teuren medizinischen Geräten und Netzwerkverbindungen zu anderen Partnerspitälern.

### Die Umsetzung

Im Zentrum der ersten Phase stand der Ersatz der Swisscom-Lösung (Checkpoint 1, Sun), das heisst die Migration auf die Enterprise Network Services Plattform von United Security Providers. Weiter wurde der USP Managed Firewall Service etabliert und ein Virtual Private Network realisiert (Site-to-site-VPN). Mit ihm wird die Verbindung zu über 20 Partnern des Gesundheitszentrums sichergestellt.

Aufbauend auf dieser neuen, soliden Basis konnte in einer zweiten Phase die Anti-Spam-Lösung USP MailControl™ eingeführt werden und zwar im Zuge der Ablösung der Lotus-E-Mail-Infrastruktur durch Exchange und gehärtete Mail Relays in der Demilitarized Zone (DMZ) als Bindeglied zwischen internem und externem Mail-Dienst (Unterbindung des direkten Mail-Kontakts von/mit dem Internet).

### Der Kundennutzen

Die Firewall-Infrastruktur wurde auf ein neues technologisches Level gehoben (Enterprise Network Services Plattform von United Security Providers). Dabei wurde nicht nur die Kapazität gesichert, sondern mit dem Managed Firewall Service von United Security Providers auch ein hoch wirksamer Schutz für die erweiterte IT-Infrastruktur eingeführt. Ferner diente die neue Plattform als Basis für Folgeprojekte wie etwa die Einführung der Anti-Spam-Lösung USP MailControl™. Überdies wurde der Internetzugang hochverfügbar ausgelegt. Ein zusätzliches, relevantes Element war die Entwicklung eines Quality of Service Konzepts, das insbesondere für Video-Conferencing im Ausbildungsbereich genutzt wird. Last but not least konnten wir das Preis-/Leistungsverhältnis optimieren.

**STEFAN RASSADI «Im Spitalumfeld nimmt die Bedeutung der Kriterien Verfügbarkeit und externer Zugriff stark zu.»**

### Kurzporträt Spitalzentrum Biel

Das Spitalzentrum Biel ist das öffentliche medizinische Zentrum der zweisprachigen Region Biel-Seeland-Südlicher Berner Jura, das der gesamten Bevölkerung eine umfassende Versorgung in nahezu allen medizinischen Fachgebieten bietet. In den verschiedenen Kliniken können bis zu 280 Patienten gleichzeitig betreut werden. Rund 1'400 Mitarbeitende profitieren vom Stellenangebot des Spitalzentrums Biel, einem der bedeutendsten Arbeitgeber der Region.

## Interview mit Stefan Rassadi, Leiter Informatik Spitalzentrum Biel.



**Frage:** Mit welchen Herausforderungen sieht sich die IT-Infrastruktur des Spitalzentrums Biel heute und in Zukunft konfrontiert?

**S. Rassadi:** Allgemein formuliert geht es um die drei Stichworte Kapazität, Verfügbarkeit und Sicherheit. Interessant ist ja, dass im Spitalumfeld die IT nicht als eigentliche Spitalleistung wahrgenommen wird. Diese Leistung rückt erst dann wirklich ins Bewusstsein, wenn etwas nicht mehr funktioniert. Neben Kostenaspekten initiierten wir damals die Ausschreibung, um im Rahmen einer ablösenden Migration die Kapazität zu sichern beziehungsweise auszubauen. Gleichzeitig konnte die ehemalige Firewall-Infrastruktur auf ein neues technologisches Niveau gehoben werden. Hinzu kam der Schutz dieser erweiterten Infrastruktur, beispielsweise durch den USP Managed Firewall Service.

Konkret geht der Trend immer mehr Richtung externer Zugriff und Verfügbarkeit. Mit externem Zugriff meine ich in unserem Fall zum Beispiel die Anbindung an Hausärzte oder die Virtual Private Network Verbindung zum Inselspital in Bern. Bei der Verfügbarkeit geht es um nichts weniger als um eine Betriebsfähigkeit von sieben mal vierundzwanzig Stunden. Denn eins ist klar: Ein Spital nimmt nie eine Auszeit. Weiter nimmt auch die Geschwindigkeit des Austausches von Daten generell und insbesondere von Patientendaten enorm zu. Die Gesundheitsbranche befindet sich in einer entscheidenden Umbruchszeit. Übergeordnetes Ziel und Aufgabe auch der IT ist es, Patienten «schlank», das heisst effizient, durch die Prozesse

zu schleusen. Die IT-Strukturen und die Kernprozesse, die wir jetzt schaffen, werden die Zukunft massgeblich beeinflussen. Auch bei uns gilt: Wie man sich bettet, so liegt man.

**Frage:** Was würden Sie anderen Spitälern raten, die ein Projekt im Bereich Migration/Schutz Firewall-Infrastruktur in Angriff nehmen wollen?

Als wichtig erachte ich, gleich zu Beginn die Firewall-Regeln anzuschauen und zu entscheiden, was man wirklich noch braucht und was inzwischen obsolet ist. Dann gilt es abzuwägen, ob man das Management der Firewall selber übernehmen oder outsourcen will. Grundsätzlich stehen Spitäler unter Kostendruck und müssen die Prozesse optimieren. Es empfiehlt sich ein Tradeoff zwischen Konzentration auf die Kernprozesse und Outsourcing, also die interne IT als Kernprozess-Enabler und Externe als Basisdienste-Enabler.

**Frage:** Was gab den Ausschlag United Security Providers zu wählen? Und wie beurteilen Sie das Projekt-Handling?

**S. Rassadi:** Wir hatten uns zu einer Ausschreibung entschieden, da wir mit der Preispolitik des vorherigen Partners nicht mehr zufrieden waren. Alle Bewerber in der engeren Wal hatten gute Angebote, doch United Security Providers machte am Ende das Rennen, entweder aus preislichen Gründen oder weil andere vorgeschlagene Lösungen uns zu komplex schienen.

Beim Projekt-Handling sind wir sehr positiv überrascht. United Security Providers hat im Dreieck von Zeit, Kosten und Qualität alles erfüllt. Auch hat sich für uns als fachlicher Vorteil erwiesen, dass sie ein eigenes Produkt eingesetzt haben und somit über das nötige Wissen im Haus verfügen.

**STEFAN RASSADI** «Ein Spital  
nimmt nie eine Auszeit.»



**UNITED SECURITY PROVIDERS**